

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Katharina Fegebank (GAL) vom 20.12.11

und Antwort des Senats

Betr.: Haushaltskürzungen und Senatskonzeption im Bereich Förderung des Bürgerengagements

Die schwarz-grüne Koalition hatte im Haushaltsentwurf 2010/2011 erhebliche Anstrengungen unternommen, um die Förderung des freiwilligen Engagements zu verbessern. Im Fokus dieser Förderung standen dabei die generationsübergreifenden Freiwilligendienste mit innovativen Formen des bürgerschaftlichen Engagements für ein neues Miteinander der Generationen. Dabei sollten insbesondere die Lebenserfahrung und die besonderen Potenziale der älteren Generation eingesetzt werden. Mit der aktuellen Haushaltsaufstellung 2011/2012 des SPD-Senats werden diese Anstrengungen zunichte gemacht und die Förderung des Bürgerengagements kaputt gespart.

So wird mit dem Antrag der SPD-Bürgerschaftsfraktion „Hamburg 2020: Wir stützen die Stadtteilarbeit der Bezirke – „Überbrückungsfonds bezirkliche Stadtteilarbeit““ (Drs. 20/2176) ist der Haushaltstitel 4600.684.07 „Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Förderung des Bürgerengagements und der Selbsthilfe“ von 279.000 Euro um 250.000 Euro auf lediglich 29.000 Euro abgesenkt. Eine Förderung des Bürgerengagements wird so für die Haushaltsjahre 2011/2012 verlässlich kaum möglich sein. Zudem wirft die Titelminderung die Frage auf, welches Ziel der SPD-Senat langfristig zur Förderung des Bürgerengagements verfolgt und welchen Stellenwert die SPD der Förderung des Bürgerengagements insgesamt zumisst.

Dies vorangestellt, frage ich den Senat:

1. *Haushaltsverlauf 2009/2010*

- a. *Welche Projekte und Initiativen wurden in den Haushaltsjahren 2009 – 2011 seit der Schaffung des Titels 4600.684.07 „Aufwendungen im Zusammenhang mit der Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Förderung des Bürgerengagements und der Selbsthilfe“ aus diesem finanziert? Bitte darstellen mit Projektbeschreibung, Projektzeitraum und Finanzierungsbedarf.*

	Projektbeschreibung	Projektzeitraum	Finanzierungsbedarf *
1	Zusammenführung des Freiwilligendienstes aller Generationen (FDaG) mit den Freiwilligenagenturen	15.12.2009 bis 31.12.2011	72.000

	Projektbeschreibung	Projektzeitraum	Finanzierungsbedarf *
2	Auswertung und Begleitung des Bundesprogramms „Freiwilligendienst aller Generationen“ aus Sicht der Freiwilligen	01.03.2010 bis 31.12.2012	30.000
3	FSJ 4 YOU - zwei Modellprojekte zur Verbesserung der Zugangswege von Jugendlichen mit und ohne Hauptschulabschluss und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Rahmen einer ESF-Förderung	01.09.2010 bis 31.01.2013	100.000
4	Projektleitung und Pflege der internetgestützten Datenbank eAKTIVOLI	01.01.2011 bis 31.12.2011	45.000
5	Durchführung der AKTIVOLI-Freiwilligenbörse im Januar 2011	15.10.2010 bis 31.01.2011	12.000
6	Förderung der Geschäftsstelle des AKTIVOLI-Netzwerkes	08.07.2011 bis 31.12.2011	5.500
7	Projekt Marktplatz – Begegnungsbörse zwischen Wirtschaftsunternehmen und gemeinnützigen Organisationen zur Initiierung von Engagementpartnerschaften	01.08.2011 bis 30.09.2011	5.000
8	Freiwilligenagentur Harburg – finanziert werden Personalkosten im Umfang einer 0,5-Stelle	01.07.2011 bis 31.05.2014	67.000
9	Kulturloge - Der Verein akquiriert nach dem Tafelprinzip Eintrittskarten für kulturelle Veranstaltungen, die als Anerkennung an Ehrenamtliche vergeben werden	01.06.2011 bis 31.05.2012	4.000

* insgesamt für den Projektzeitraum

b. *In welcher Höhe fielen für den oben genannten Titel Reste in den jeweiligen Haushaltsjahren (2009 – 2011) an?*

- 2009: 100.000 Euro,
- 2010: 178.000 Euro,
- 2011: keine.

2. *Haushaltsplanung 2011/2012*

- a. *Welche Projekte zur Förderung des Bürgerengagements wird der Senat beziehungsweise die zuständigen Fachbehörde fortführen? Bitte für die Haushaltsplanungen 2011/2012 angeben und perspektivisch für die darauffolgenden Haushaltsjahre 2013/2014 darstellen.*
- b. *Aus welchen Haushaltstiteln beziehungsweise mit welchem Finanzierungsmodell werden diese Projekte finanziert werden? Bitte für die Haushaltsplanungen 2011/2012 angeben und perspektivisch für die darauffolgenden Haushaltsjahre 2013/2014 darstellen.*

Die Projekte, die überjähig bewilligt worden sind (siehe Nummern 2, 3, 8 und 9 in der Antwort zu 1. a.), werden entsprechend ihres Bewilligungszeitraums bedarfsgerecht fortgeführt. Darüber hinaus werden die in der Tabelle genannten Projekte mit den laufenden Nummern 4 bis 8 durch Inanspruchnahme von Haushaltsmitteln im Deckungskreis des Kapitels 4600 (neu 4110) auch in 2012 im bisherigen Umfang weiterfinanziert.

Mit der Finanzierung ab 2013 hat sich der Senat noch nicht befasst.

- c. *Betrachtet der Senat beziehungsweise die zuständige Fachbehörde die oben genannte Haushaltstitelabsenkung als eine befristete Absenkung und plant für den Haushaltsverlauf 2013/2014 eine Aufstockung?*
 - i. *Wenn ja, wie wird sich diese Aufstockung ausgestalten?*
 - ii. *Wenn nein, welches Ziel verfolgt der Senat mit der Absenkung des Haushaltstitels? Bitte detailliert begründen.*

Der Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft (siehe Drs. 20/2176) bezieht sich auf die Haushaltsjahre 2011/2012. Im Übrigen siehe Drs. 20/2503.

- 3. *Gesamtkonzeption und mögliches Senatsziel: Förderung des Bürgerengagements*
 - a. *Welches Ziel verfolgt der Senat allgemein in der Förderung des Bürgerengagements und welchen Stellenwert misst der Senat diesem Ziel zu?*

Vorrangiges Ziel des Senates ist die Förderung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement. Handlungsleitend ist dabei das Konzept eines ermöglichenden und aktivierenden Staates, der eine unterstützende Infrastruktur schafft, die Anknüpfungspunkte für freiwilliges Engagement bietet und damit Selbstorganisation, Teilhabechancen und Eigenverantwortlichkeit der Bürger unterstützt und aktiv fördert. Dieses Ziel hat für den Senat einen hohen Stellenwert.

- b. *Werden bestehende Projekte zur Förderung des Freiwilligenengagements in den Haushaltsjahren 2011/2012 und darüber hinaus fortgeführt?*
 - i. *Wenn ja, mit welcher Priorisierung beziehungsweise mit welcher haushaltstechnischen Ausstattung?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*

Siehe Antworten zu 2.